



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

370 (15.8.1939) Mittags-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-402714](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-402714)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: K 1, 4-b. Fernsprecher: Sammelnummer 24051
Postfachkonto: Karlsruher Nummer 17590 - Drahtanschrift: Rema-set, Mannheim

Anzeigenpreise: 22 mm breite Zeilenmeterzelle 12 Pfennig, 70 mm breite Zeilenmeterzelle 70 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Anzeigen in die Anzeigen-Verträge Nr. 10. Bei Anzeigenverträgen oder Kontrakt wird feinerer Nachdruck gewährt. Jeder Gewähr für Anzeigen in bestimmten Rubriken an bestimmten Tagen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsstand Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Dienstag, 15. August 1939

150. Jahrgang - Nr. 370

Sowjetrußlands militärische Wünsche

„Italien wird auf jeden Fall an der Seite Deutschlands stehen“

Die nächste Sensation?

Will Moskau Fernost in die Militärbesprechungen einbeziehen?

Drahtbericht auf Londoner Bericht
— London, 15. August.
Auf der Drehbühne der großen Politik geht der Sonnenwechsel überaus geschwind vor sich. Das Welttheater sieht eine ununterbrochene Vorstellung. Es gewinnt den Anschein, als sei die nächste Sensation aus Moskau zu erwarten. Die dortigen Militärbesprechungen fanden bisher hinter einem Vorhang und unter völligem Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Kommunisten wurden nicht ausgegeben und die einzelnen Nachrichten, die in die Welt drangen, waren von Percepsion äußerlichster Natur.

Der Vormittagsführung der drei Militärbesprechungen folgte am Sonntagvormittag eine zweite, die — wie aus Moskau gemeldet wird — zwei Stunden dauerte. Somit haben die Besprechungen des Sonntags insgesamt fünf Stunden in Anspruch genommen. — Ueber den Inhalt der bisherigen Besprechungen wird weder von sowjetrußischer, noch von englischer oder französischer Seite etwas bekannt.

Der Streik bei der britischen Armee

16 000 drohen mit Aufbruch an die Streikbewegung
nach London, 14. August.

Wie der „Daily Express“ meldet, droht der Streik in dem Militärlager Devens größere Ausmaße anzunehmen. Wie das Blatt berichtet, hat man mit einer Ausdehnung des Streiks auf 16 000 Arbeiter gedroht, falls die Lohnforderungen nicht befriedigt werden. Die Arbeiter aus sechs Militärlagern haben am Sonntag in Salisbury eine große Versammlung abgehalten. Bekanntlich ist bei dem Bau von Militärlagern in der letzten Zeit schon eine große Störung eingetreten, da Hunderte von Arbeitern infolge von Verhinderung die Arbeit niedergelegt haben. Die Folge war, daß die Rekruten bereits schwere Klagen wegen schlechter Unterbringung geführt haben.

Am Montagabend wurde der Vorhang etwas gelüftet und schon zeigen sich Verhandlungsschwierigkeiten.
In seinem diplomatischen Bericht teilt der „Daily Telegraph“ am Dienstag mit, daß über den gegenwärtigen Besprechungsstand ein Bericht aus Moskau dem Außenamt eingegangen ist. Das Blatt formuliert sehr vorsichtig, aber immer noch aus dem Zusammenhang das hervor, daß die Sowjetunion die Gelegenheit wahrzunehmen hat, ihre Ansprüche in die Höhe zu treiben.

Die Sowjetmilitärs scheinen verlangt zu haben, daß man sich nicht nur auf Überlegungen für den europäischen Konflikt beschränkt, sondern daß England und Frankreich auch einen Personalpakt zwischen der Sowjetunion und Japan ins Auge fassen sollten.

London dürfte eine Sadaffe befürchten. Dies geht daraus hervor, daß noch spät am Montagabend der permanente Unterstaatssekretär im Foreign Office, Sir Alexander Cadogan, den französischen Weisheitsträger Cambon zu sich bat. Welcher Art das Unterhaltungsthema gewesen ist, geht aus dem Kommentar des „Daily Telegraph“ hervor. Darin heißt es, die Militärfunktionen der beiden Weltmächte bedürften, um mit den sowjetrußischen Vorschlägen fertig zu werden, größerer Verhandlungsvollmacht. Wahrscheinlich wurden aus die englischen und französischen Unterstaatssekretäre Befehle erteilt, damit ein befriedigender Verlauf der Gespräche gesichert ist.

„Paris Widi“ meldet zu den jetzt ausgenommenen englisch-französisch-sowjetrußischen Generalstabbesprechungen, in ausländischen diplomatischen Kreisen von Moskau wolle man wissen, Sowjetrußland stelle die Forderung, die vorgeschlagene Hilfeleistung solle einen völlig automatischen Charakter erhalten.
Weiter läßt die Meldung erkennen, daß Sowjetrußland auch in bezug auf den Fernen Osten gleichwohl auf Unterstützung Großbritanniens und Frankreichs rechnen, wenn auch der Streit nicht unbedingt darauf beruhen soll, daß die geplante Militärentscheidung auch für den Fernen Osten ausgearbeitet werde.

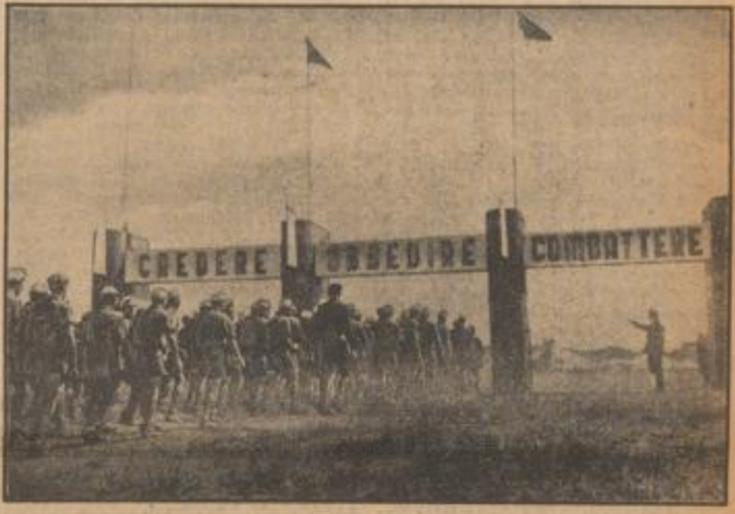
Sodann heißt es, Sowjetrußland fordere weiters ein eine enge und handliche Fühlung mit den Generalstäben Frankreichs und Englands, selbst über die geheimsten Fragen der Landesverteidigung. Moskau trete nach wie vor für eine enge militärische Zusammenarbeit auch mit den Oberkommandos Rumaniens, Polens und der Türkei ein.

Dem Korrespondenten des „Paris Widi“ zufolge habe man jedoch nicht sagen, inwieweit dieser sowjetrußische Standpunkt bei den letzten Generalstabbesprechungen in Moskau angenommen werden mag.

In Moskau zwei Militärbesprechungen täglich

Die englisch-französisch-sowjetrußischen Militärbesprechungen in Moskau wurden am Sonntag in Moskau fortgesetzt; sie haben drei Stunden gedauert.
Wie aus Moskau berichtet wird, hat der Leiter der englischen Militärbesprechungen Admiral Sir Richard Blandford, vorgelesen, zwei Besprechungen täglich abzuhalten.
Die sowjetrußische Regierung hat dem englischen Bericht zugestimmt.

„Glauben - Gehorchen - Kämpfen“



Wache der Italiener, die im Ausland leben, nehmen am Sommerlager der faschistischen Jugend in der Nähe von Rom teil. Ueber der Eingangspforte dieses Lagers der Nationalfaschisten steht das Duce-Wort: „Glauben - Gehorchen - Kämpfen“.

Die japanisch-englischen Verhandlungen

Die nächsten Anweisungen sollen auch wirtschaftliche Fragen betreffen

Der englische Botschafter in Tokio, Sir Robert Craigie, hat am Montagabend der japanischen Regierung mitgeteilt, die in Kürze aus London zu erwartenden Anweisungen würden auch wirtschaftliche Fragen betreffen. Wie hier weiter bekannt wird, hat sich der japanische Bevollmächtigte dazu bereit erklärt, daß die Erörterungen erst dann wieder aufgenommen werden sollen, wenn der Botschafter seine neuen Anweisungen erhalten haben wird. — Sobald in allen Einzelheiten eine Klärung erzielt worden sein wird, wollen die Unterrednungen zu einer gemeinsamen Sitzung zusammenzutreten. An dieser Besprechung werden auch die Militärfachverständigen teilnehmen, die nach Tokio zurückgekehrt sind.

Der Feldzug gegen England geht weiter

Die japanische Regierung hat am Montagabend der japanischen Regierung mitgeteilt, die in Kürze aus London zu erwartenden Anweisungen würden auch wirtschaftliche Fragen betreffen. Wie hier weiter bekannt wird, hat sich der japanische Bevollmächtigte dazu bereit erklärt, daß die Erörterungen erst dann wieder aufgenommen werden sollen, wenn der Botschafter seine neuen Anweisungen erhalten haben wird. — Sobald in allen Einzelheiten eine Klärung erzielt worden sein wird, wollen die Unterrednungen zu einer gemeinsamen Sitzung zusammenzutreten. An dieser Besprechung werden auch die Militärfachverständigen teilnehmen, die nach Tokio zurückgekehrt sind.

beiden Weltmächte brauche nicht mehr hervor gehoben zu werden. Sie sei eine lebendige Tatsache und könne mit Bligebühne aktiv eingreifen, falls die demokratischen Vorkämpfer und Propagandisten zu einer regelrechten Kriegshandlung ansetzen und damit untragbar werden.

Die italienisch-jugoslawische Freundschaft

Der jugoslawische Ministerpräsident Jevostowitsch hat beim Verlassen des italienischen Gebietes sein Besprechungen in Triest an den Duce ein Telegramm folgenden Inhaltes geschickt:
„Die von den Organisations des Topolanov erzielten Ergebnisse sind der beste Beweis der reichen Ausdehnungen, durch die es Italien gelungen ist, die Grundlage einer vollkommenen sozialen Gerechtigkeit und einer gesicherten Lebenshaltung der Arbeiterklasse zu schaffen, wodurch dem italienischen Volke eine glückliche Zukunft gesichert erscheint. In dem ich Ihr Land verlasse, empfinde ich es als ein angenehme Pflicht, auch bei dieser Gelegenheit Ihre Erziehung meiner aufrichtigen Bewunderung und des Willens des jugoslawischen Volkes zu versichern, die freundschaftlichen Beziehungen noch enger zu gestalten zum Zwecke der Vertiefung der wechselseitigen Zusammenarbeit, und im Interesse jener Bemühungen zu konzentrieren, die im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt und des Fortschritts der Menschheit auf eine internationale Zusammenarbeit gerichtet sind.“

Churchill in Paris

Der bekannte Deutschkenner Churchill ist gestern im Flugzeug in Paris eingetroffen. Er wurde von General Georges, dem Generalstabchef des französischen Vorderees, empfangen. Beide legten dann gemeinsam ihre Reise nach Strasbourg fort, wo sie vom Oberkommandierenden der französischen Armee, General Gamelin, empfangen wurden. Churchill und die beiden höchsten französischen Offiziere werden in den nächsten drei Tagen eine eingehende Besprechung der Maginot-Festungslinie unternehmen.

Führeranspruch in Italien. Der Duce hat angedeutet, daß die Zentrale für die Ausbildung des politischen Führeranspruches, deren Schaffung kurzlich von der faschistischen Parteileitung beschlossen wurde, bereits Anfang Januar und nicht erst im Herbst kommenden Jahres ihre Tätigkeit aufnehmen wird. General Gombara zum Vizeleiter in Madrid ernannt. An Stelle des von seinem Posten abberufenen Grafen Biola ist der aus dem spanischen Bürgerkrieg bekannte General Gombara zum italienischen Botschafter bei der spanischen Regierung ernannt worden.

Die Schuld von Versailles

Italien zum Abschluß der Besprechungen auf dem Oberelsberg

Die Danziger Frage ist nur eine Seite des umfassenderen Problems, einer Revision der ungleichen Friedensverträge; diese Verträge tragen die Schuld an der Unruhe in Europa. Die Abte Berlin-Rom finde, es heißt es in dem Blatt weiter, eine ihrer letzten Grundlagen in der Notwendigkeit einer Revision der Friedensverträge. Im tiefsten Grunde entspringe übrigens die Forderung den Wünschen der Völker.

Die Verantwortung für die weitere Entwicklung liegt einzig und allein bei den Demokratien, die mit ihrer Einkreisungspolitik den Krieg vorbereitet und die Lösung der verschiedenen Probleme unmöglich gemacht hätten.

Der „Corriere della Sera“ schreibt, Italien werde auf jeden Fall an der Seite Deutschlands stehen. Italien werde seinem Bündnis Ehre machen, das es in voller Freiheit abgeschlossen habe. Es sei zudem in der letzten Überzeugung zuhause gekommen, damit der Frieden und den eigenen Interessen zu dienen.

Das halbamtliche Blatt legt sich sodann mit jenen schmeicheleichen Äußerungen gewisser demokratischer Kreise auseinander, die behaupteten, man sehe nicht recht, welche Interessen Italien an Danzig haben könnten.

Die Danziger Frage ist nur eine Seite des umfassenderen Problems, einer Revision der ungleichen Friedensverträge; diese Verträge tragen die Schuld an der Unruhe in Europa. Die Abte Berlin-Rom finde, es heißt es in dem Blatt weiter, eine ihrer letzten Grundlagen in der Notwendigkeit einer Revision der Friedensverträge. Im tiefsten Grunde entspringe übrigens die Forderung den Wünschen der Völker.

Die Danziger Frage habe für Italien die gleiche Bedeutung wie für Deutschland, denn Italien und Deutschland verleihe Hand in Hand auch ein Aufbaumerk, das kampflös und ohne die täglich bestehende Kriegsgefahr hätte verwirklicht werden können, wenn die Demokratien sich in ihrer Abneigung und ihrem Egoismus nicht der Revision der Friedensverträge widersetzt hätten.

Eine letzte Wahrung an die Demokratien

In den deutsch-italienischen Besprechungen hat die „Gazzetta del Popolo“ fest, daß Deutschland und Italien nötig und gelassen der Einwirkung der

Die Zusammenkunft in Salzburg ist, wie das halbamtliche Blatt absehend betont, die letzte Wahrung an die Demokratien, die Polen aufmuntern, Deutschland zu provozieren. Die Solidarität der

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Die schöne Velma hat genug von der Welt

Ausgebrochene Gattenmörderin kehrt freiwillig zurück

Fif Jahre lang sah die schöne Velma West, deren Fall einst wochenlang der amerikanischen Presse Schlagzeilen lieferte, hinter den dicken Mauern des Staatsgefängnisses von Texas in Dallas. Und immer nur hatte sie das eine Ziel vor Augen: freizukommen, dem Kerker zu enttrinnen, in den man sie, die Gattenmörderin, auf Lebenszeit verbannt hatte. Ihre Wunsch erfüllte sich — es gelang ihr, auszubrechen. Nun ist sie nach Michigan zurückgekehrt, enttäuscht von der Welt und unzufrieden mit sich selbst, freiwillig in ihre Zelle zurückgekehrt.

Als der Prozeß gegen Velma West im Jahre 1928 geführt wurde, nannten sie die Zeitungen eine Tochter des „Jazz-Zeitalters“. Genügsam bis zum Äußersten, sammelte die damals 21-jährige durch das Leben, von einem Schwarm verliebter Männer umgeben. Abend für Abend sang sie in die Nachtstunden, um dort mit ihren Anhängern zu tanzen. Sie war durchdringend „jazzverrückt“, und man berichtet von ihr, sie habe jede Nacht ein paar Takte durchgetanzt. Raum einer konnte ihrem Temperament widerstehen, und als sie es sich in den Kopf setzte, den jungen Industriellen Elmer West zu betören, verfolgte sie dieses Ziel, bis sie es erreicht hatte.

Aber der junge Herrmann war eifersüchtig. Er erlaubte es seiner schönen Frau nicht mehr, zum Tanzen zu gehen. Es kam zu heftigen Ausbrüchen, und eines Nachts tötete Velma ihren Mann, der ihr verboten hatte, zu einer Party zu gehen, durch Schläge mit einem Hammer. Vor Gericht gab sie an, umwunden zu sein, einen vorläufigen Mord begangen zu haben. Das gegen sie ergangene Todesurteil wurde auf dem Gnadenwege in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt. Elf Jahre verbrachte Velma hinter Gittern, bis es ihr gelang, zusammen mit drei Schicksalsgefährteinnen auszubrechen.

Man hatte die Hoffnung, Velma West wieder einzulangen, schon fast aufgegeben, als sie 23 Tage nach ihrer Flucht von selbst ins Zuchthaus zurückkehrte.

Erkannt vernahm man ihr Geständnis, daß sie glücklich sei, wieder in ihrer Zelle zu sitzen und daß sie kein zweites Mal verurteilt werde, die Freiheit zu erlangen. „Ich begreife diese neue Welt nicht“, sagte sie. „Sie hat sich in den elf Jahren allzu sehr verändert, und auch ich bin nicht mehr das junge, lebenslustige Mädchen, das ich zu sein glaube. Selbst das Tanzen macht mir keine Freude mehr. Ich bin fest überzeugt, daß ich nichts veräume, wenn ich weiterhin in meiner Zelle bleibe.“

Die Verbrecherin hatte sich nach ihrer Flucht wieder in den Strudel des Vergnügens gestürzt. Aber es reichte ihr, daß sie nicht mehr jenes unwiderstehliche, männerbegehrende Geschöpf war, das vor einem Dutzend Jahre durch die Nachtstunde tanzte. Die elf Jahre im Zuchthaus hatten ihren Jansen ausgelöscht und ihr Gesicht altern lassen. Die Männer nahmen keine Notiz von ihr, und ihre Verführungskünste, die ehemals Triumphe feierten, verliefen jetzt klaglos. Das konnte die eitle Verbrecherin nicht ertragen. Die Welt gefiel ihr nicht, weil sie der Welt nicht mehr gefiel, und so kehrte sie hinter die Gittermauern zurück.

Das Kleinste vom Kleinen

In einem Laboratorium in Pittsfield ist kürzlich eine Waage konstruiert worden, die für die Mikroskopie von großer Bedeutung ist, aber auch dem spielerischen Sinn eine Fülle von Beschäftigungsmöglichkeiten bietet. Die Skala des hochempfindlichen Instrumentes kann nur unter dem Mikroskop gelesen werden. So gering sind die Gewichtsdifferenzen, auf die es anspielt.

Mit dieser Waage hat man festgestellt, daß der Stachel einer Biene nicht sechs Zehnmillionstel einer Unze wiegt. Eine Augenwimper ist fast dreimal so schwer. Als gewaltiger Brocken bröckelt ein Zuckerforn die Waage zum Ausfliegen. Es wiegt 68 Billionstel einer Unze.

Wer wissen will, ob er richtiges Gewicht beim Zuckerkauf bekommen hat, braucht nur die Zuckertrichter zu zählen. Es müssen 2000000 auf das englische Pfund sein. Man braucht aber gar keine Wunderwaage, wenn man ähnliche Messungen machen will, bemerkt der Konstrukteur angewinkelt. „Ich habe festgestellt, daß die für einen Punkt benötigte Zinte ein Zehnmillionstel einer Unze wiegt. Man kann den Punkt also als Gewichtseinheit benutzen und braucht beim Abwiegen irgendeines Stoffstückes nur solange Punkte auf die andere Waagschale zu machen, bis die Waagen gleichstehen.“

Ein anderer amerikanischer Gelehrter hat Fingernägel unter einem außerordentlich starken Mikroskop betrachtet. Hierbei hat er gesehen, wie der Fingernagel wächst. Nach seinen Rechnungen wird der Fingernagel in zwölf Stunden um .001 Zoll länger, bei 100 zu 25 Zentimeter gerechnet. Aber das Wachstum ist nicht gleichmäßig. Um 11 Uhr legt es hart ein, um 18 Uhr hört es fast ganz auf.

Das Geheimnis der „Schweden Hand“

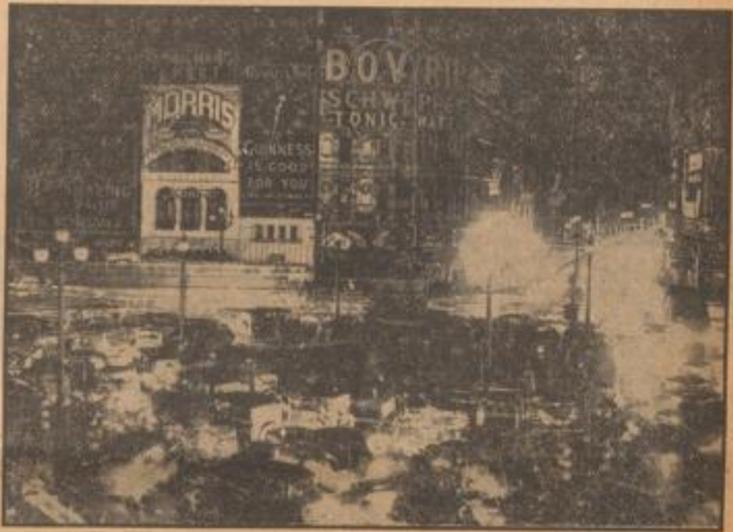
Man hat eine schwere oder leichte Hand, sagt man von Menschen, die beim Schreiben entweder schnell oder gar nicht ermüden. Professor Enke in Halle hat nun interessante Experimente unternommen, um den Druck der Hand, den sie beim Führen des Federhalters ausübt, zu messen. Aus den Ergebnissen folgert der Gelehrte auf die physischen Eigenschaften des Schreibenden. Professor Enke teilt zwei Hauptgruppen fest: Die einen erzeugen beim Schreiben einen Druck von verschiedenen

BILDER VOM TAGE



Der Infanteriechef Adolf Hitler an der Westfront

Am 18. August 1918 sah er im Jahre, daß Adolf Hitler als Kriegsteilnehmer im bayerischen Infanterieregiment Nr. 16 (1918) angenommen wurde, nachdem er sich bereits nach der Mobilisierung am 3. August 1914 um den Eintritt in das kaiserliche Heer bemüht hatte. Adolf Hitler (links) im Besitz seiner Kameraden in einem Unterstand der Westfront. (Verlag Hoffmann, Jander-Multiplex-G.)



Ungenügende Verdunkelung Londons?

Die letzte Verdunkelungsübung in London war nach der Meinung englischer Zeitungen teils ein Fehler, teils aber auch kein Erfolg. Die Straßen- und Eisenbahnen und der übrige Straßenverkehr waren nur ungenügend abgedunkelt, besonders am Piccadilly-Circuit. (Associated Press, Sonder-N.)



Rußt mach's leichter

„Gerlich, ich werde mich als Hundstun-
koffertträger spezialisieren.“
Zeichnung von Hans Bude (Scherl-M.)

Deutsches Danzig / Von Erich Malske

Dem Regenten der Zeitgenossen „Das Danzische“ erweisen wir mit Erlaubnis der Schriftleitung diesen Beitrag, den Anfangsabschnitt eines umfangreichen Aufsatzes des bekannten ostpreussischen Historikers über das deutsche Danzig.

Dunkle Wälder, hohe Berge,
Türme tief aus Wolken sich,
Welche Stätten wie Geopfer
Vandalen an den Toren sein.

Trümmern der Welt drauf scheint,
Dem die Stadt gar wohl gefällt,
Bis sie wunderbar verheilt
Trunken eine Märchenwelt.

Ringher durch das tiefe Danzische
Ueber alle Däner weit,
Aus des Meeres fernem Raubden
Wunderbare Einfamkeit!

Und der Däner wie vor Jahren
Zinget ein waldes Lied:
Wohle Gott den Schiffer wachen,
Der bei Nacht vorüberzieht!

Welch anderes Bild konnte Danzig in Jotved aus Fiktionen erwecken als das aus ungenügendem Wissen, welches Volk, wie es sich dem romantischen Dichter in der verheerenden Märchenwelt alter Zeiten und im fernsten Randes des Meeres erschloß? Nur deutsch konnte die zauberhafte Stadt der Wälder und Türme sein, durch deren Gassen er oftmals wandeln war. Wäre diese Stadt von fremder Art gewesen, — wie hätte der Dichter sein Bild der unheimlich-begabenen Landschaft, der verzauberten Welt, alten, vielgelebten Städtchens in ihr erkannt. Was wachte es dem Wesen vieler Dichter aus, daß sie und da an Türmen oder Wäldern der weiche Wälder Polens hieß als blasse Erinnerung an ein höheres keltisches Land, das längst zerfallen war? Das bedeutete es noch, daß einst die Burg eines

slawischen Fürsten sich erhob, ehe die ersten deutschen Kaufleute sich in ihrer Nachbarstadt niederließen, um die Wirtschaftslinien ihrem Handel nachzu machen! Keinerde Hände haben manchen brünnlichen Jungen der Vergangenheit Danzig gerührt, seit Eichenbüsch den Jander der Wälder und Wälder und alten Türme belag, doch das Wesen der Stadt ist unverändert geblieben. Wer in ihrem Bild fernere Einflüsse und Vorbilder sucht, der darf sich nicht nach Süden zu dem polnischen Volke an der rechten Weichsel wenden. Er muß den Meeresswegen folgen, die der deutsche Kaufmann Danzig vor Jahrhunderten nach Westen fuhr: nach Lübeck und weiter nach, nach Flandern.

Dem das Baltische Danzig, der Turm der Marienkirche, bestet sich ähnlich in Danne, in Weiden, in Vismenwäldern bei Brügge aus der Handels-Ebene. Im schönen Rathaus der Weichsel hat gezeichnet sich das Danz der Oberländer, des deutschen Danzschiffmannes, zu Brügge ab und die Reihe der hochgehenden Häuser am Vanaen Markte in Danzig erinnert an den Großen Platz in Brüssel. Gewiß wurzelte die Blüte Danzigs im Weichselhandel, der ihm das Getreide aus den weiten, vom Ertrage durchzogenen Ebenen zuführte, das Holz der unendlichen Wälder, das aus den Bergwerken Oberungarns, Dalmatien brachte der deutsche Kaufmann den Polen, Sizilien und Rußen das Salz Venedigs oder der Bane, Kaminholz, und einflussreiches Tuch, Gewürz und Spezereien der Mittelmeerländer. Dieser Handel machte die Weichselregion trotz mancher Not- und Kriegszeit reich, doch ihr Blut und ihre Art veränderte er nicht. Die waren nur ein Teil von der Art und dem Blut des deutschen Volkes in der befruchteten Prägung niederdeutscher Stammesart. Niederdeutsche Franken, Westfalen und Niederländer des Mittelalters, wie die rüchdelichten Wendländer am Oberrhein, blühten der Erde haben den Grund in Danzig gelegt. Hier, im Bereiche des eigenen Volkes, folgte der

Stärkegrad, wobei die Festigkeit mit der Länge des Schriftzuges abnimmt. Die anderen jedoch halten während der ganzen Dauer der Schreibarbeiten einen gleichbleibenden Druck inne. Die erste Gruppe sind Naturgen, die sich jeder Situation leicht und rasch anpassen können und beweglich denken. Die anderen sind von beharrlicher Veranlagung, behalten gerne die einmal gefasste Meinung bei und haben es nicht so leicht, veränderte Verhältnisse zu verarbeiten. Die Graphologie wird durch die inter-

essanten Forschungen des Gelehrten um ein beachtliches Kapitel bereichert.

Respekt vor den Rotzgeheulen!

In einem Theater findet ein Rinderbull statt, ein Kollumisch, zu dem die Kleinen maskiert erscheinen und die Mütter mitbringen dürfen. Die sorgsame Direktion hat zu dieser Gelegenheit folgenden Anschlag machen lassen: „Jedes Kind darf nur von einer Mutter begleitet sein!“

Danzig auch die Hände des Blutes eng, und die Güter des Weichsel, und der Raum solten diesen Rahmen, wie es die verheerenden Jagen der Danziger Vergangenheit bis heute verkünden.

Die politische Form dieser lebendigen durchströmten Einheit war die Danze. Unter alten Städtebündnissen, die nach dem Ende kaiserlicher Reichsherrlichkeit entstanden, hat dieser Bund allein sich deutsch genannt. Im Rechte der Städte von der deutschen Danze, der die deutsche Küste der Nordsee und den ganzen weiten Raum der Ostsee umfaßte und sich bis tief nach Mittel- und Südostland erstreckte, noch Breslau und Krakau einbeziehend, ist Danzig eines der kühnsten Glieder gewesen. Nach Lübeck hat keine Danzstadt so selbstbewusst ihr freies Herrschaftsbereich verteidigt und ihre führende Kraft behauptet wie die Fürstin des Weichselbundes. Diese Stadt hat in den sieben Jahrhunderten ihres Daseins nur sich selbst und dem deutschen Volke gehört.

„Iphigenie“

im Werkwald von Baden-Baden

Baden-Baden, im August.

Die vor sechs Jahren im Baden-Badener Werkwald errichtete Freiluftbühne ist wieder ihrer künstlerischen Bestimmung angeeignet worden. Auf der waldumrandeten Bergseite folgten die zahlreichen Zuschauer wohl begeistert der Aufführung von Goethes „Iphigenie auf Tauris“, die in der edlen Einfachheit ihrer Vornahme und der Beherrschung ihrer Sprache sich wie wertvolle Werke für die Wiedergabe auf einer so schönen Naturbühne eignet. Gerade 100 Jahre hind er, seit 1779 am weimarischen Hof auf dem Theaterbühnen zu Solothurn die noch in Preußens geschichtliche erste Fassung der „Iphigenie“ zur Darstellung kam, wobei Corona Schütz die Iphigenie, Goethe den Orest, Prinz Constantin und in der zweiten Aufführung Herring Karl August selbst den Polade spielte. Man bedauert diese dichterische Gattung vollkommenen Minderwertigkeit in seiner eigenen Jugend nicht minder die Zuschauer auf der Schwabwalden, von den

ersten feierlichen Worten an, mit denen die Priesterin der Diana aus ihrem Tempel heraus tritt in den Schatten des „alten, heiligen, hochgeliebten Gains.“

Die Schöne als Iphigenie rührte an die Herzen. Ihr ausfälliges Organ, das dem „Vaterland“ seine ganze wilde Dämonie gab, und ihr geballter Gehalt waren von schöner Wirkung. Als Orest konnte Karl Jollerz seine harte Leidenschaft verdrücken und bändigen auslassen. Wolfgang Stummel war als Polade voll Wärme und unerschütterter Festigkeit, Karl Paulsen als Ionia Thoon eine wohlüberlegte Betonung barbarischen Verrentums. Das der ferne Klang der deutschen Kultur abelt. Der Aktus von Robert Fiß war eine sprachlich und dichterisch ausgezeichnete Leistung.

Dieser vorzüglichen Aufführung, der die Spielleitung Karl Werth als vollkommene Kunst gab, gab das Publikum seinen Dank in immer erneuertem Beifall kund. So verflang erhebt das hohe Ziel der Priesterin der Diana zu Tauris im stillen Grund des Schwabwaldes, darin zu Römischen derselben Göttin als Diana Arbuda geopfert wurde. Wie eine leise Begleitmusik plätscherten zu der himmelstürmenden Wiedergabe die Wälder des Badenbades und von dem blauen Himmel schimmerte es aus weißen Wolfenräumen in feinem Glanze, als gäbe es, bei dieser Aufführung der „Iphigenie“ aufs Neue das Lichtwort zu behaupten: „Und die Sonne kommt, sieh, sie lächelt, auch uns.“

© Adele Sandrock-Gedächtnis-Aufführung in München. In München wird am 18. August eine Aufführung zum Andenken der verstorbenen großen Bühnen- und Filmschauspielerin Adele Sandrock eröffnet. Sie wird von und im Münchener Theatermuseum veranstaltet.

„Die Wiener Wälder“ Verlag Wien W. Gasshofengasse 4. Das Werkchen „Die Wälder“ vertritt sich als eine Art Kalender für den Sommer. Auch die Sommer-Schritte in München & W. werden in Zeit und Bild gemalt. Der Verlag enthält, unterhaltend und freudig, ein Inventar an Wäldern, ein Bild von Wäldern und wie sie aussehen, und ist über die Wälder in Wien.



Südwestdeutsche Umschau

In Birstadt!

Massenbesuch des fünften Niederschützenfestes Schützenkönig wurde der vorjährige Sieger Soldan aus Frankfurt

Birstadt, 14. Aug.

Der Wettergott benahm sich beispielhaft und so hatte der die Festlichkeiten eröffnende Samstagabend ein zehntausendköpfiges Fest, das von außerhalb der Stadt und aus dem Umland einen vielversprechenden Ausblick bot. Der zehntausendköpfige Sonntag bot den vielen Schützen und ihren Begleitern auch von weither, meist aus Mannheim und Worms, gütliche Wettergötter, so mit den kaulichen und kulturellen Fortschritten Birstadts in den letzten Jahren vertraut zu machen, wobei ein Frühlingsfest für Unterhaltung der Späterkommenden sorgte. Die in der Gegend des Schlosses liegende Festwiese war mit einem 3000 Mann starken Fest- und Tanzpark, Karawellen, haben aller Art usw. bestanden. Hier herrschte ein warmes Leben und Treiben, während bereits in den Schützenhöfen um die zahlreichen, ausgedehnten Feste, insbesondere um die Königskette, Gruppen oder Tische sich bildeten. Als es dem Abend zuging, knallten die letzten Schüsse und man hatte daran gedacht, die Feste freizugeben. Das zehntausendköpfige Leben im Festzelt erfuhr in der neunten Stunde eine Unterbrechung durch die Bekanntgabe des letzten Schützen in den drei Anschlagarten, König, König und König, der nun für ein Jahr Schützenkönig geworden ist und mit der Ehrensurtrunde auch für diese Zeit die Königskette tragen darf. Die Königskette fiel auf den vorjährigen Schützenkönig Soldan - Frankfurt, der die Feste und Kette aus den Händen des Bürgermeisters Kraft unter dem Beifall der Festbesucher entgegennahm und einen Tisch der aus dem Schützenbund bekannten Bauernkapelle Platz schenken konnte. Der Bürgermeister hatte zuvor über die Bedeutung des Schützenfestes und die seit dem ersten Weltkrieg dauernd gestiegene Bedeutung im Schützenwesen gesprochen. Der Kaiserliche Schützenkönig hatte die Verehrung der Schützen als ein wichtiges Volkstum mit Kunst und Tanz fest.

Himmungsvoll eröffnet. Massenbesuch der Birstadter Schützengemeinschaft, Kunitzverein der Radfahrervereins, D.V. und B.M. Reigen, sowie ferner des Turnvereins und der Felina-Betriebsgruppe und Musikvortritte waren der Auffahrt zu dem Fest, das bis Montagabend dauerte. — Im Alter von 60 Jahren hat Frau Theresia Mandel geb. Alzer, Mollstraße 10.

Sampertshausen, 12. Aug. Ihren 75. Geburtstag feierte Frau Karoline Kramer, geb. Walter, 2. Ringstraße 38.

Birstadt, 14. Aug. Freudenbesuch feierte die Hilteljugend von der schönen Fahrt ins Eggenland zurück. Alles ging gut vonstatten bis auf einen Kameraden, der zwei Tage im Krankenhaus zu bringen mußte. — Ein Wandweil legte ein Maßmahnenmesser auf den Boden. Beim Abfahren fiel ein schweißnasses Mädchen stützend in den Wagen. Das Mädchen schloß dem Kind, das barfuß war, an einem Fuß die Hände auf. In Zukunft wird der Wandweil das Mädchen hoffentlich vorfortschrittlich auf den Wagen legen. — Frau Marianne Kober, Dorfstraße 12, feierte ihren 71. Geburtstag. — Frau Johanna Kappel, Hindenburgstraße 10, feierte ihren 70. Geburtstag. — Frau Barbara Weyel, Dorfstraße 45, feierte ihren 78. Geburtstag. Verheiratete Wiedmann!

Heppenheim, 14. Aug. Seinen 70. Geburtstag feierte Herr Georg Kiefer 1.

Vom Hirtentum zum Odanwald

P. Redargemünd, 14. August. Die Sekretär-Prüfung der Badischen Gemeindevorstandung und Sparkassen-Schule in Karlsruhe haben mit bestem Erfolg bestanden: Siegfried Heide, Sparkassenbeamter der Bezirkskasse Redargemünd, und Karl Reinhold, stellvertretender Leiter der Stadtkasse Redargemünd. — Dem Angler Ludwig Rühl gelang es, im Stadteil Jägerbüchse, nahe der Einmündung des Rummelbaches in den Neckar, einen über zehnfüßigen Karpfen zu fangen.

Birstadt, 14. Aug. Herr Richard Schmitt hat vor einer Prüfungskommission der Handwerkskammer Darmstadt die Meisterprüfung im Feilenzeugeramt mit Erfolg abgelegt.

Waldmühlbach, 14. Aug. In der Gemeinderatssitzung wurde der seitige 2. Beigeordnete Peter Oelmann zum 1. Beigeordneten der Gemeinde Waldmühlbach ernannt. An seine Stelle wurde Gemeindevater Heinrich Bauer durch den Bürgermeister verabschiedet und verabschiedet. — Eine handliche Fahrdrabende erhält nun endgültig die Straße durch Waldmühlbach. Mit dem Ausbau der Straße durch Waldmühlbach soll noch in diesem Jahre begonnen werden.

Waldmühlbach, 14. Aug. Neben der Regenwiese und der durch den Reichsautobahn (jetzt abgeleitete) Waldmühlbach, hat nun ein Biberbüchler eine Farm mit einer größeren Anzahl Tiere gegründet.

Waldmühlbach, 14. Aug. Im Alter von 70 Jahren hat Frau Hilt geb. Gattler, gebürtig aus Heilbrunn.

Rund um Schwetzingen

Großer Schießgartenbesuch

Schwetzingen, 13. August. Am ersten jüdischen Augustfestung betrat die Schwetzingen wieder ein großer Fremdenbesuch. Das herrliche Wetter lockte viele in den Schießgarten. Dabei wurde von der Besichtigung des Schlosses sowie des Hoftheaters lebhaft Gebrauch gemacht. Bei einem Rundgang erfreuten den Besucher die bunten Sommerblumen und die leichten Rollen, welche besonders im Hofhof vorzufinden sind. Am Samstagvormittag besuchte eine Gefolgschaft aus Offenbach mit 100 Mitgliedern den Park.

Sammel das Obf für die KSB. Unter dem Motto „Kampf dem Verderb“ erließ die örtliche KSB-Verwaltung den Aufruf, jedes verfügbare Fleisch, seien es Rindfleisch, Schweine oder Geflügel, zu sammeln und der KSB zur Verfügung zu stellen. Die bereitete Frauen verarbeiten das Obf, um es in den Wintermonaten hilfsbedürftigen Familien zur Verfügung zu stellen. Ein jeder beteiligte sich an der Sammelaktion, damit nichts verdorben und verloren geht.

Hofenheimer KSB-Haus im Herbst fertig

Pläne für Schwimmbad und Stadionsanlage
Hofenheim, 12. Aug. In Hofenheim wird schon seit einiger Zeit fleißig am Umbau des früheren Volkshauses gearbeitet, das das neue KSB-Haus neben ist. Eine Kinderstube und ein Kinderhort kommen hin und im Ubrigen die verbleibenden Räume, die zur KSB-Verwaltung gehören. Man rechnet damit, im Oktober das Gebäude einweihen zu können. So wird man nicht mehr in so hohem Maße auf die offene Luft Halle als Unterflur angewiesen sein, die neben dem Jungvolkshaus steht, und wohl als Deckung vor Schauern und Schattenspenden wirkt.

Waldmühlbach, 14. Aug. Auf dem Odanwald der Schützertag, der am 23. bis 25. September verlegt wurde, sind durch den Reichsautobahn und die Stadtverwaltung große Vorbereitungen eingeleitet. Als Auftakt findet ein Dorfgemeinschaftsabend in der Turnhalle statt, während im Mittelpunkt des Sonntags ein großer Festzug stehen wird.

Waldmühlbach, 14. Aug. Am 13. August feierte Herr Ullrich das 40. Jubiläum der Firma Ullrich, die das Geschäft des Baumhändlers langjährig erwarb. Durch reiches kaufmännisches Wissen, Fleiß und Umsicht hat der Inhaber, dem eine geschäftliche Gattin zur Seite stand, entwickelt sich das Unternehmen zu einem weithin bekannten Kaufhaus für Lebensmittel und Tragen. Im Jahre 1921 trat der Sohn Karl als Teilhaber in die Firma ein. Unter seiner Leitung wurde im Jahre 1924 der Verkaufsräum umgebaut und im Laufe dieses Jahres der Umbau der Logenräume durchgeführt. Auch als „Händlungsleiter“ genießt die Firma Georg Ullrich den besten Ruf.

Waldmühlbach, 14. Aug. Für hervorragende Leistungen im Handwerkerkampf 1930 erhielten durch Reichsautobahnverwalter Oberbaurat Müller die Verleihungspunkte Tischmeister Willi Dörmig, Eisenblechmeister und Schlosser Georg Fröhlich und Eisenblechmeister Wilhelm Biegel 1, sämtlich Schüler der staatlichen Fachschule in Waldmühlbach.

Waldmühlbach, 14. Aug. 40 Jahre bei der gleichen Firma und zwar bei der Stempelfabrik und Druckerei Voss, hat Schreiner Fritz Dinger in diesen Tagen gecelebret. — Im Alter von 75 Jahren ist Frau Elisabeth Wollmann, geb. Bernhardt verstorben.

Drei Güterwagen entgleist
Karlsruhe, 14. Aug. Die Prokelle der Reichsbahndirektion stellt mit Ablauf der Nacht vom 13. auf den 14. August 1930 auf der Galtstette Bahnhofs der Strecke Baden (Pfalz)-Herrnberg entgleisten am Montag 16.37 Uhr aus unbekannter Ursache drei Güterwagen. Der Triebwagen wurde 15.11 Uhr, ein Junglokomotive immer verlegt. Der Triebwagen wurde im Waldmühlbach nach Waldmühlbach übergeführt; an seinem Aufkommen wird gezwweifelt. Der Verkehr wird durch Lokomotiven ausrecht erhalten. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Großer Bauernhof im Elstal abgebrannt
Elstal, 15. Aug. Montag früh brach in dem weitläufigen Bauernhof im Rakenmoos Feuer aus dem das häßliche Knurren vollständig zum Opfer fiel. Das Viehtrieb, Schreine und einige Rohrmittel konnten gerettet werden. Der Brandbekämpfung waren die Feuerwehren aus der Umgebung erloschen. Der Hof war bereits vor 16 Jahren einem Brandunglück zum Opfer gefallen. Er war in seinem Neubau eine Herde des Viehes.

Elstal, 14. Aug. 75 Jahre alt wurde Frau Eva Hilbert, Waldmühlbach.

Elstal, 14. Aug. Bei der Sammlung von Heilkräutern konnten die Kinder des achten Schuljahres nicht weniger als über fünf Dutzend Dillblätter sammeln. Die Kräuter werden, wenn sie gedreht sind, an die Kräuterhalle nach Sprotten gefahrt.

allen heiter Sonne ganz brauchbar ist, aber doch bei anhaltendem schlechten Wetter nicht ausreicht. Das neue Gebäude verspricht ein schöner und praktischer Bau zu werden, ein gutes Bild KSB-Arbeit, in der Hofenheim sowohl in besonderer Weise, ganz besonders auf dem Gebiete der Kindererholung, während ist.

Plattfod, 14. August. Am Sonntagvormittag sind unsere Jungmädels, welche einige Tage zur Ausspannung in der Jugendherberge in Sieblich weilten, fern und gesund wieder zurückgekehrt. Die Jungmädels haben sich sehr lobend über die dortige Verpflegung ausgesprochen, wofür der betreuenden Herbergsmutter Dank gesagt sei. Bei Spiel und Sport — einige haben dabei das Verpflegungsobjekt gemacht — verbrachten sie den Tag. Mit einem frischen Gelang auf den Lippen marschierten sie vom Bahnhof aus in Plattfod ein. — Am Sonntagvormittag wurde die im Alter von 67 Jahren verlorbene Frau Anna Maria Klein, geb. Waa, von der Friedhofkapelle aus zur letzten Ruhe getragen. Verwandte und Bekannte sowie ein großer Teil der hiesigen Bevölkerung haben der Verstorbenen das letzte Geleit.

Färberei - Chem. Reinigung - Wäscherei

Birkhahn - Rübenamen — Geogr. 1913
Der leitungsabteil Fachbetrieb, unter neuer Leitung.
Hof. (Aut. Verkehr). Karl-Benz-Straße 28, Ruf 327 21

Offenberg, 14. August. Bei schönem Wetter fand am Samstag und Sonntag das diesjährige Dorf-, Heimat- und Volksfest statt. Auf dem Hof-Dorf-Platz war ein großes Festzelt errichtet, das kaum in der Lage war, die vielen Besucher aufzunehmen. Bei Musik und Tanz sowie sportlichen und geselligen Darbietungen der ortsanfänglichen Vereine verlief der Samstagabend in voller Harmonie. Am Sonntagvormittag fand zunächst ein Stoffball „Hund um Offenberg“ statt. Am Nachmittag bewachte ein schöner Festzug, der die wahre Volksgemeinschaft und die Hofenheimerbanden offenbarte, durch die Ortstrassen. Besonders interessant war das Auftreten der Geräterturner. Hier waren beide Kräfte erschienen, darunter der deutsche Jugendmeister im Mehrkampf, sowie der Offenbergener Berner Pfingstmeister. Am Montagabend fand das schon verlaufene Fest sein Ende.

Hofenheim, 14. August. Das selbste Fest der geliebten Hofenheimer konnten die Elemente Gerolf Klee und Frau Franziska geb. Brenner feiern. Dem Jubelpaar die besten Glückwünsche! — Im Alter von 80 Jahren verstarb im Hofenheimer Hof, Hofenheimer Georg Hoffmann nach einer langen schweren Krankheit. Die Erbschaft der Hofenheimer verliert in ihm einen treuen Kameraden.

Blick auf Ludwigshafen

Wichtig genaugener Kraftfahrer schreikommen. Der Kraftfahrer, der am Freitag zwischen Friedberg und Oppau den Kraftfahrer Sauter totführ, ging, wie mitteilt, nach dem Unfalltod flüchtig, konnte aber bald darauf festgenommen werden. Es handelt sich um den in Ludwigshafen wohnhaften Kraftfahrer Heinrich Sauter. Die Strafe dürfte gelinder ausfallen, da Heinrich Sauter betrunken war und beim Ausweichen vor einem Erntewagen infolge übermäßiger Geschwindigkeit mit seinem Vorderwagen gegen einen Baum rannte. Dabei wurde der Kraftfahrer verletzt und gegen den Baum gedrückt.

Oppau, 12. Aug. Seinen 77. Geburtstag feierte dieser Tage in besser Weise Heinrich Krieger, wohnhaft Stadteil Oppau, konnte ihm 80. Geburtstag drücken. Allen unsere besten Glückwünsche!

Von der Bergstraße

Waldmühlbach, 14. Aug. Auf der in Offenbach festgestellten Vandalengenausschreibung war der hiesige Bienenzuchtverein mit fünf Bienen vertreten. Bei harter Konkurrenz erhielten hiesige Tiere Preise, darunter einen ersten Preis und einen vom Landesbauernführer Angler-Böcklin gekürten Ehrenpreis.

Waldmühlbach, 14. Aug. Seinen 70. Geburtstag feierte Landwirt Jakob Dinger. — 40 Jahre alt wurde Witwe Barbara Spunzelt, geb. Hermond. — Die Kirchbürgerin Friederike Woll, geb. Tod, ist im Alter von 84 Jahren.

Stiebenjähriges Mädchen ermordet

Saarbrücken, 14. Aug. Heute morgen wurde in Saarbrücken-Malsau ein 10jähriges Stiebenjähriges Mädchen ermordet. Auf dem Bergweg zwischen Weipolter und Weidenkuppe hinter dem Hofmühlbach der Saarbrücken Weipolter wurde die Stiebenjährige Anneliese Dörling aus der Johann-Palm-Straße ermordet aufgefunden. Die Tat ist in den letzten Spätnachmittagsstunden verübt worden. Der Täter hat an dem Mord zunächst ein Stiebenjähriges Mädchen ermordet und es dann mit einem sogenannten Sperrriegel in der Art eines Nähnagels von etwa 2 Millimeter Breite erschossen. Keine Mitarbeit der Bevölkerung wird erbeten.
Von der Kriminalpolizei Stuttgart ist zur Aufklärung eine Meldung von 1000 RM, ausschließlich für das Publikum ausgedrückt worden. Alle Meldungen möglichst sofort an die Kriminalpolizei des Saarbrücken, Schloßplatz 1-2, Telefon 392 81.

Birstadter Notizblatt

Birstadt, 12. Aug. Die Garten- und Bauernschaft führt größere bauliche Erweiterungen durch. — Nach Beendigung der Zertifikatsklausuren beginnt die ersten Jungmädels der hiesigen Birstadter-Weipolter. — In Anwesenheit des hiesigen Birstadter-Weipolter trafen die Jungmädels in Weipolter und in kurzen Abständen im Hofmühlbach ein. — Der Weipolter-Weipolter in Weipolter, die mit rund 30 Nummern der Birstadter-Weipolter beschäftigt war. Ein Hauptausgangspunkt bildeten die fünf Birstadter-Weipolter Hof, Gärtnerei. — In Anwesenheit des Weipolterleiters, des Weipolterleiters des Weipolter Hof, der Weipolter Leiter und Weipolterleiter fand im Weipolter Hof nach einem Vortrag des Weipolterleiters Hof, Strauß, Worms, die Gründung eines Kulturvereins statt, dem alle Anwesende beitraten.

Birstadt, 14. August. Tod zu elft Birstadter Weipolter der Partei wurde am Samstagabend durch Weipolterleiter Braun

Heidelberger Querschnitt

Reichsautobahnlager Heidelberg

Heidelberg, 15. August.
Der Generalinspektor für das Deutsche Straßenwesen hat, wie der „Führer“ berichtet, den im Reichsautobahnlager Böhmen und Wärdren zu errichtenden Reichsautobahnlager für den Bau der Reichsautobahn Böhmen-Wien die Namen deutscher Städte beigegeben, um den reichsdeutschen Arbeitern, die diese Städte zu bewohnen, die deutsche Heimat näherzubringen und die Verbindung mit dem Vaterlande fester zu bewahren zu bringen. Die Vorkenntnisse für das Lager Wladimir Bockow in Wärdren wurde von der Stadt Heidelberg übernommen. Oberinspektor Dr. Reinhard hat dieser Tage als Generalinspektor der Reichsautobahnlager Heidelberg abgeordnet. Die Reichsautobahnlager Heidelberg abgeordnet. Als weitere Gabe wird demnach eine größere Anzahl von Heidelberg-Bildern zur Aufklärung der Lagerstätten folgen.

Im Gange der Kunst bringt die Ausstellung, die im September eröffnet wird, wieder „Deutsche Meister der Gegenwart“.

Zur Tannung der „Badischen Heimat“ werden zahlreiche Besucher aus dem ganzen Land erwartet. Die Jahreshauptversammlung des Landesvereins findet vom 28.-30. September statt und beginnt mit einem Treffen im Kurpfälzischen Museum.

Waldmühlbach, 14. August. Nachdem man vor einigen Jahren gelegentlich der Deckung der großen Totenkammer unserer Heiliggeistkirche die Grundmauern der frühgotischen Kirche und das Pfahler des erdigen tiefer gelegenen Marktes entdeckt, aus das bis dahin unbekannt, alte gotische Weipolter feierlichste hatte, wurden jetzt in der Kirche neue Aufdeckungen gemacht. Die Fundamente der frühgotischen Kirche befestigten. In Grabern des Landbauers fand man Grabplatten aus dem fünfzehnten Jahrhundert, an der Nordseite des Landbauers zwei unterirdische Katakomben in Form der mittelalterlichen Höber. Die Grabungen gehen weiter.

Aufzeichnung von Arbeiten für den neuen Hauptbahnhof. Wie aus amtlichen Bekanntmachungen hervorgeht, werden die Bauarbeiten für die Errichtung eines neuen Empfangsgebäudes im Bahnhof Heidelberg-Wiedlingen und Erdarbeiten für Wohnkörper und Stützmauern zum neuen Hauptbahnhof aufgegeben. Danach kann man also annehmen, daß nunmehr die Bauarbeiten in absehbarer Zeit wieder in größerem Umfang ihre Fortsetzung finden sollen.

Die Qualitäts-Zahnpaste **Chlorodont** wirkt abends am besten

Wirtschaftspolitik des gesunden Menschenverstandes

Reichswirtschaftsminister Funk über den Rückschlag in den deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen

aus Berlin, 14. August.

Die kürzlich offiziell verkündete Entscheidung des amerikanischen Vertreters der Zollkommission...

Das nationalsozialistische Deutschland muß die Handelspolitik betreiben, die ihm die gegebenen Verhältnisse vorschreiben.

Wir dürfen nicht, haben wir nicht beachtliche Erfolge zu verzeichnen. Wir können und wollen dabei auch keine andere Wirtschaftspolitik einschlagen...

Waren und Märkte

Wachstumsrate des Handelsverkehrs. Jahresabwärtigen 12 bis 14, Strafen 12-14, Kette 14-20, Plümmen 6-10...

Von der Rheinschiffahrt

Bergverkehr in Koblenz vom 14. August

Table with columns for destination (e.g., Mainz, Bingen) and ship names.

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Börse im Verlauf der Mittagspause in Ordnung...

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhr

Der Frachtenmarkt am 14. August zeigt sich...

Wasserstandsbeobachtungen im Rheine

Table with columns for location (e.g., Bonn, Koblenz) and water level.

Geld- und Devisenmarkt

Table with columns for currency type (e.g., Gold, Devisen) and price.

Metalle

Table with columns for metal type (e.g., Kupfer, Zinn) and price.

„In Deutschland betreiben wir die Wirtschaftspolitik des gesunden Menschenverstandes.“

Ein guter Geist der Zusammenarbeit und klare praktische Überlegungen, sagt er weiter, sind wichtig für die Aufrechterhaltung gesunder Handelsbeziehungen.

Die politischen Spannungen der vergangenen Monate haben das deutsche Wirtschaftswesen in seiner Arbeit in einem hohen Ausmaß zu beeinträchtigen vermocht.

„Die Lage“, so führt Funk fort, „muß beide Länder immer weiter auseinanderbringen.“

In den Beziehungen der amerikanischen Wirtschaftspolitik ist der amerikanische Handelsminister...

„Wenn jemand diese Ansicht auf das private Wirtschaftswesen anwenden würde, so würde daraus ein vollkommenes Zusammenbrechen der Wirtschaft resultieren.“

„Deutschland unterhält zurzeit unzulässige und untragbare Handelsbeziehungen mit vielen Staaten, die von keinem System abweichende Wirtschaftssysteme haben.“

„Zugewandte Systeme können niemals für die Vereinfachung der Handelsbeziehungen verantwortlich gemacht werden.“

Die Schwierigkeit, die Funk hier sieht, besteht darin, das Amerika darauf hinzuwirken, immer wieder dogmatische Ansichten zu unterbrechen.

Leider vollkommen penible amerikanische Maßnahmen haben nicht dazu beigetragen, den deutschen Handel zu erleichtern.

Als die amerikanischen Prohibitivmaßnahmen eingeführt wurden, war der Dollar noch nicht abgewertet.

Das Reich, so erklärte Funk, pflegt ausgezeichnete Handelsbeziehungen mit vielen Ländern, die keine Prohibitivmaßnahmen aufweisen.

„Wir können nicht nach Amerika liefern und demzufolge sind wir auch davon geblieben, von dort zu kaufen.“

Die Weigerung, zu den politischen Beziehungen zu kommen, so erklärte Funk, ist ein politisches Problem, nicht ein wirtschaftliches.

Er stellt in dem Vorgehen der 90 Kongressmitglieder ein schmerzhaftes Zeichen, die aus dem Gefühl der wachsenden innerwirtschaftlichen Schwierigkeiten...

„Wir glauben, daß eine neue Organisation der wirtschaftlichen Handels sich entwickeln muß in der Form, die die verschiedenen Systeme aufeinander abstimmt.“

„Was in Kansas Kansas die überbrückenden Brücken über den Rhein sind, die die Verbindung zwischen den beiden Ufern des Rheins herstellen.“

„Bei der Weigerung, zu den politischen Beziehungen zu kommen, so erklärte Funk, ist ein politisches Problem, nicht ein wirtschaftliches.“

„Wir glauben, daß eine neue Organisation der wirtschaftlichen Handels sich entwickeln muß in der Form, die die verschiedenen Systeme aufeinander abstimmt.“

„Was in Kansas Kansas die überbrückenden Brücken über den Rhein sind, die die Verbindung zwischen den beiden Ufern des Rheins herstellen.“

„Bei der Weigerung, zu den politischen Beziehungen zu kommen, so erklärte Funk, ist ein politisches Problem, nicht ein wirtschaftliches.“

Tageskalender

Dienstag, 15. August

10:00 Uhr: Rhein-Mainische Abendbörse. 11:00 Uhr: Frachtenmarkt Duisburg-Ruhr. 12:00 Uhr: Wasserstandsbeobachtungen im Rheine.

Mannheimer Getreidegroßmarkt

aus Mannheim, 14. August.

Der Markt-Vermittlungsstellen für Weizen und Roggen...

„Es können natürlich gewisse Vorteile aus dem Ausland kommen, die jedoch der Wirtschaft nicht zuzurechnen sind.“

„Die Weigerung, zu den politischen Beziehungen zu kommen, so erklärte Funk, ist ein politisches Problem, nicht ein wirtschaftliches.“

„Wir glauben, daß eine neue Organisation der wirtschaftlichen Handels sich entwickeln muß in der Form, die die verschiedenen Systeme aufeinander abstimmt.“

„Was in Kansas Kansas die überbrückenden Brücken über den Rhein sind, die die Verbindung zwischen den beiden Ufern des Rheins herstellen.“

„Bei der Weigerung, zu den politischen Beziehungen zu kommen, so erklärte Funk, ist ein politisches Problem, nicht ein wirtschaftliches.“

„Wir glauben, daß eine neue Organisation der wirtschaftlichen Handels sich entwickeln muß in der Form, die die verschiedenen Systeme aufeinander abstimmt.“

„Was in Kansas Kansas die überbrückenden Brücken über den Rhein sind, die die Verbindung zwischen den beiden Ufern des Rheins herstellen.“

„Bei der Weigerung, zu den politischen Beziehungen zu kommen, so erklärte Funk, ist ein politisches Problem, nicht ein wirtschaftliches.“

„Wir glauben, daß eine neue Organisation der wirtschaftlichen Handels sich entwickeln muß in der Form, die die verschiedenen Systeme aufeinander abstimmt.“

„Was in Kansas Kansas die überbrückenden Brücken über den Rhein sind, die die Verbindung zwischen den beiden Ufern des Rheins herstellen.“

„Bei der Weigerung, zu den politischen Beziehungen zu kommen, so erklärte Funk, ist ein politisches Problem, nicht ein wirtschaftliches.“

Ludwigshafener Veranstaltungen

Dienstag, 15. August

10:00 Uhr: Rhein-Mainische Abendbörse. 11:00 Uhr: Frachtenmarkt Duisburg-Ruhr.

Heidelberger Veranstaltungen

Heidelberg, heute

10:00 Uhr: Rhein-Mainische Abendbörse. 11:00 Uhr: Frachtenmarkt Duisburg-Ruhr.

Was hören wir?

Mittwoch, 16. August

10:00 Uhr: Rhein-Mainische Abendbörse. 11:00 Uhr: Frachtenmarkt Duisburg-Ruhr.

Wetterbericht

aus Frankfurt a. M., vom 15. August.

Die Wetterverhältnisse im Rheinland sind...

Vorausfrage für Mittwoch, 16. August

Wetterverhältnisse des kommenden Tages...

Wetterbericht

aus Frankfurt a. M., vom 16. August.

Die Wetterverhältnisse im Rheinland sind...

Vorausfrage für Donnerstag, 17. August

Wetterverhältnisse des kommenden Tages...

Wetterbericht

aus Frankfurt a. M., vom 17. August.

Vorausfrage für Freitag, 18. August

Wetterverhältnisse des kommenden Tages...

Wetterbericht

aus Frankfurt a. M., vom 18. August.

Vorausfrage für Samstag, 19. August

Wetterverhältnisse des kommenden Tages...

Kleine Anzeigen

Verkauf Klein-Anzeigen für Privat...
Anschluß für die Mittag-Anzeige
vormittags 7.30 Uhr bis die
Freitag-Abend-Anzeige vorm. 11 Uhr

Offene Stellen

Perfekte Stenotypistin

erfahrene Hauptverwaltung zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf mit Nr. 23663 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Zimmermädchen

in Pensionat (14 Pers.)...
in Pensionat (14 Pers.)...
in Pensionat (14 Pers.)...

Braver, fleißiges Mädchen

als Dienstmädchen...
als Dienstmädchen...
als Dienstmädchen...

Metzgergesellen

als Metzgergeselle...
als Metzgergeselle...
als Metzgergeselle...

Laundmädchen

als Laundmädchen...
als Laundmädchen...
als Laundmädchen...

Ekkladen

als Ekkladen...
als Ekkladen...
als Ekkladen...

Zwei Polsterer

als Polsterer...
als Polsterer...
als Polsterer...

Kontoristin

als Kontoristin...
als Kontoristin...
als Kontoristin...

Damenbarbi

als Damenbarbi...
als Damenbarbi...
als Damenbarbi...

Optiker

als Optiker...
als Optiker...
als Optiker...

Gerüchlichtigt unsere Insekten!

als Insekten...
als Insekten...
als Insekten...

PRINTZ

als PRINTZ...
als PRINTZ...
als PRINTZ...

Mäntel, Kleider, Anzüge

als Mäntel...
als Kleider...
als Anzüge...

Werkstätte

als Werkstätte...
als Werkstätte...
als Werkstätte...

Verkaufsstelle für LYON

als Verkaufsstelle...
als Verkaufsstelle...
als Verkaufsstelle...

Erbenfähige Mädchen

als Erbenfähige...
als Erbenfähige...
als Erbenfähige...

Stellengesuche

als Stellengesuche...
als Stellengesuche...
als Stellengesuche...

Mädchen

als Mädchen...
als Mädchen...
als Mädchen...

Tiermarkt

als Tiermarkt...
als Tiermarkt...
als Tiermarkt...

Verleih Autos

als Verleih Autos...
als Verleih Autos...
als Verleih Autos...

Selbstfahrer

als Selbstfahrer...
als Selbstfahrer...
als Selbstfahrer...

Triumph-Junior

als Triumph-Junior...
als Triumph-Junior...
als Triumph-Junior...

Staubmädchen

als Staubmädchen...
als Staubmädchen...
als Staubmädchen...

Gebr. Wagen

als Gebr. Wagen...
als Gebr. Wagen...
als Gebr. Wagen...

Schönes Sofa

als Schönes Sofa...
als Schönes Sofa...
als Schönes Sofa...

Brauner Walch

als Brauner Walch...
als Brauner Walch...
als Brauner Walch...

Wanzol

als Wanzol...
als Wanzol...
als Wanzol...

Umzüge

als Umzüge...
als Umzüge...
als Umzüge...

Herren- und Damenkleidung

als Herren- und Damenkleidung...
als Herren- und Damenkleidung...
als Herren- und Damenkleidung...

Werkstätte

als Werkstätte...
als Werkstätte...
als Werkstätte...

Verkaufsstelle für LYON

als Verkaufsstelle...
als Verkaufsstelle...
als Verkaufsstelle...

Automarkt

als Automarkt...
als Automarkt...
als Automarkt...

Unternehmer

als Unternehmer...
als Unternehmer...
als Unternehmer...

Küche Westfalia

als Küche Westfalia...
als Küche Westfalia...
als Küche Westfalia...

Erika

als Erika...
als Erika...
als Erika...

W. Lampert

als W. Lampert...
als W. Lampert...
als W. Lampert...

Mietgesuche

als Mietgesuche...
als Mietgesuche...
als Mietgesuche...

Verkaufe

als Verkaufe...
als Verkaufe...
als Verkaufe...

R7,32, Ring 3 Treppen

als R7,32, Ring 3 Treppen...
als R7,32, Ring 3 Treppen...
als R7,32, Ring 3 Treppen...

Werberstraße

als Werberstraße...
als Werberstraße...
als Werberstraße...

5-Zimmer-Wohnung

als 5-Zimmer-Wohnung...
als 5-Zimmer-Wohnung...
als 5-Zimmer-Wohnung...

6-Zim.-Wohnung

als 6-Zim.-Wohnung...
als 6-Zim.-Wohnung...
als 6-Zim.-Wohnung...

6-Zimmer-Wohnung

als 6-Zimmer-Wohnung...
als 6-Zimmer-Wohnung...
als 6-Zimmer-Wohnung...

6-Zim.-Wohnung

als 6-Zim.-Wohnung...
als 6-Zim.-Wohnung...
als 6-Zim.-Wohnung...

6-Zim.-Wohnung

als 6-Zim.-Wohnung...
als 6-Zim.-Wohnung...
als 6-Zim.-Wohnung...

6-Zim.-Wohnung

als 6-Zim.-Wohnung...
als 6-Zim.-Wohnung...
als 6-Zim.-Wohnung...

6-Zim.-Wohnung

als 6-Zim.-Wohnung...
als 6-Zim.-Wohnung...
als 6-Zim.-Wohnung...

Lager- u. Büro

als Lager- u. Büro...
als Lager- u. Büro...
als Lager- u. Büro...

Laden

als Laden...
als Laden...
als Laden...

6 Räume

als 6 Räume...
als 6 Räume...
als 6 Räume...

2 Räume

als 2 Räume...
als 2 Räume...
als 2 Räume...

4- bis 5-Zimmer-Wohnung

als 4- bis 5-Zimmer-Wohnung...
als 4- bis 5-Zimmer-Wohnung...
als 4- bis 5-Zimmer-Wohnung...

7- bis 8-Zim.-Wohnung

als 7- bis 8-Zim.-Wohnung...
als 7- bis 8-Zim.-Wohnung...
als 7- bis 8-Zim.-Wohnung...

Schön möbl. Zi.

als Schön möbl. Zi...
als Schön möbl. Zi...
als Schön möbl. Zi...

Einf. Zimmer

als Einf. Zimmer...
als Einf. Zimmer...
als Einf. Zimmer...

Möbl. Zimmer

als Möbl. Zimmer...
als Möbl. Zimmer...
als Möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer

als Möbl. Zimmer...
als Möbl. Zimmer...
als Möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer

als Möbl. Zimmer...
als Möbl. Zimmer...
als Möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer

als Möbl. Zimmer...
als Möbl. Zimmer...
als Möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer

als Möbl. Zimmer...
als Möbl. Zimmer...
als Möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer

als Möbl. Zimmer...
als Möbl. Zimmer...
als Möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer

als Möbl. Zimmer...
als Möbl. Zimmer...
als Möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer

als Möbl. Zimmer...
als Möbl. Zimmer...
als Möbl. Zimmer...

Strickkleidung

Original Wilen

Kleider Kostüme Pullover Jacken

eine Spezialität unseres Hauses

Wir zeigen Ihnen gern unsere großzügige Auswahl

braun

MANNHEIM

BRITTE STRASSE K 7, 1-3

Darauf kommt es an

Neuland betreten Sie wenn Sie sich mit einer Klein-Anzeige an unsere Leserschaft wenden.

Unterricht

Privatstunden

Möbl. Zimmer

G 4, 11

Opfiker Ley & Thom

PRINTZ

Mäntel, Kleider, Anzüge

Werkstätte

Verkaufsstelle für LYON

Kleiner Frauenspiegel für Küche und Heim

Kleine Helfer im Reisegepäck

Galaktikentpelle mit Sauermilch

Hier spricht die Tante Praktika!

LEDERWAREN Weber

Die moderne Friseur

Salon Schmitt, P 7, 14

Medizinal-Verein

Kinderwagen Klappwagen

Stange, P 2, 1

5 neue hübsche Schlitzim.

BRANER, H 3, 2

